

Widerstand in Westeuropa

Niederlande



Im Verteidigungskonzept der niederländischen Regierung bildete Rotterdam einen Eckpfeiler der sogenannten „Festung Holland“, in die sich die Streitkräfte bei einem deutschen Angriff zurückziehen sollten.

Zum deutschen Offensivplan gehörte daher die Besetzung einiger Brücken in Rotterdam sowie des Flugplatzes Waalhaven im Süden der Stadt. Am 10. Mai 1940 nahmen deutsche Luftlandtruppen die vorgesehenen Punkte und hielten sie gegen niederländische Angriffe bis zum Eintreffen der 18. Armee.



In dieser aussichtslosen Lage bot Stadtkommandant Oberst Scharroo am 14. Mai die Kapitulation an. Inzwischen waren jedoch 100 Bomber zum Angriff auf Rotterdam gestartet. Nur 40 Maschinen konnten noch mit Leuchtraketen gestoppt werden, die anderen entfesselten in der Altstadt von Rotterdam einen Feuersturm, in dem zwischen 800 und 900 Zivilisten ums Leben kamen. 78 000 wurden obdachlos. Während der folgenden deutschen Besetzung, die bis Kriegsende dauerte, zerstörten alliierte Luftangriffe die Stadt weiter.



Jannetje Johanna „Jo“ Schaft

1920 – 1945

„Hannie“ war eine Kämpferin des kommunistischen Widerstands gegen den Nationalsozialismus in den Niederlanden während des Zweiten Weltkrieges. Von den deutschen Besatzern wurde sie „das Mädchen mit dem roten Haar“ (Het meisje met het rode haar) genannt. Ihr Deckname in der Widerstandsbewegung war Hannie.



Widerstand in Westeuropa

Niederlande



Putten, „das Dorf der Witwen und Waisen“, ist eine Landgemeinde in Geldern, in der Nähe des Ysselmeeres. Dort wurden im Oktober 1944 zwei Offiziere der „Division Hermann Göring“ von Widerstandskämpfern erschossen. Einer erlag seinen Verwundungen, nachdem er – Bürger aus Putten hatten ihm geholfen – noch Meldung hatte machen können. Der andere wurde von den Tätern freigelassen, als sie sahen, dass dem Ort Vergeltung drohte.

Die gesamte Bevölkerung wurde im Morgengrauen des 2. Oktober in der Kirche zusammengetrieben, die Männer verhört, sechs Männer und ein Mädchen erschossen. Als Vergeltung für den Anschlag wurden 661 Menschen abtransportiert und das Dorf in Brand gesteckt. Nur wenige kehrten nach dem Krieg zurück. 552 sind in verschiedenen Lagern und – kurz vor der Befreiung – beim Untergang der Schiffe „Cap Arcona“ und „Thielbeck“ in der Neustädter Bucht umgekommen.

